

JAHRESBERICHT 2007



**Abfallwirtschaftsverband
Feldbach**



Abfallwirtschaftsverband Feldbach

ÖKO-Platz 1

8330 Feldbach

Tel.: (03152) 5073-0

Fax: (03152) 5073-14

E-Mail: awv.feldbach@abfallwirtschaft.steiermark.at

Internet: www.abfallwirtschaft.steiermark.at/feldbach

Vorwort



Sehr geehrte BürgermeisterInnen!
Geschätzte Verantwortliche in den Gemeinden!

Als Obfrau des AWW Feldbach ein herzliches Grüß
Gott allen Verbandsgemeinden.

Mit dem Abfallbericht 2007 erhalten Sie eine umfangreiche
Information über die Arbeit auf Verbandsebene. Vor allem die
Vergleichsdaten für jede einzelne Gemeinde sind sehr
informativ.

In meiner relativ kurzen Zeit als Obfrau des AWW-Feldbach kann ich sagen, es ist eine herausfordernde und interessante Tätigkeit. Zu sehen wie sich die Aufgabe der Altstoff- in eine Wertstoffentsorgung im Sinne der Nachhaltigkeit - aber auch im Sinne der Bevölkerung - zu einem wesentlichen Wirtschaftszweig entwickelt hat.

Dies ist jedoch nur durch das gute Zusammenwirken aller Gemeinden und der großteils verantwortungsbewussten Mitarbeit unserer Haushalte möglich. Ein aufrichtiges Danke dafür. Dieser Dank gilt vor allem unseren ASZ-LeiterInnen, die mit ihrer hervorragenden Arbeit große Verantwortung tragen.

Die innovative Bereitschaft der Entsorgungspartner und unserer AWW-Mitarbeiter spiegelt sich ebenfalls in einer konstruktiven Zusammenarbeit wieder.

Besonders erfreulich ist die gute wirtschaftliche Entwicklung unseres Projektes UMSSO-„FESCHER“. Durch den Weitblick und die ständigen Bemühungen unseres AWW-Teams gemeinsam mit meinem Vorgänger RR. Alfred Moser können wir auf dieses ökosoziale Projekt stolz sein. Mit der Person des Herrn Franz Gregorec ist es uns gelungen das AWW-Team in der Zerleghalle bestens zu unterstützen.

In diesem Sinne danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen von Seiten der Verbandsgemeinden und meinen Mitarbeitern im AWW-Feldbach. Gemeinsam werden wir weiterhin mit großem Einsatz die Alt- und Wertstoffsammlung und Entsorgung bewältigen.

Meinem Vorgänger RR. Alfred Moser danke ich für seine 19-jährige Obmannschaft und die gute Zusammenarbeit mit dem gesamten Team des Abfallwirtschaftsverbandes Feldbach.

Mit freundlichen Grüßen
Obfrau Bgm. Emma Liendl

EINFÜHRUNG

Der Jahresbericht 2007 enthält alle abfallwirtschaftlichen Daten der Siedlungsabfälle und Verpackungsabfälle für alle Gemeinden und den Verband Feldbach.

Weiter sind kurze Berichte über die Verbandstätigkeiten, die Öffentlichkeitsarbeit und generell die Leistungen des AWV Feldbach enthalten.

Abfallsammlung

Das Gesamtabfallaufkommen des Jahres 2007 ist im Vergleich zu 2006 nur leicht gesunken. **Jeder Feldbacher Einwohner erzeugte eine Abfallmenge von 245 kg pro Jahr.**

Die getrennte Erfassung der Siedlungsabfälle ergab eine gleichbleibend zu behandelnde Rest- und Sperrmüllmenge und ein leichtes Sinken des Gesamtabfallaufkommens um -0,5 %. Vom gesamten Abfallaufkommen im Jahre 2007 mit 16.505 Tonnen wurden 10.308 Tonnen **(62%)** einer Verwertung zugeführt und 6.196 Tonnen **(38%)** mechanisch-biologisch behandelt.

Der Anteil der Verpackungen (Papier, Glas, Kunststoff, Metall) macht 27% des Gesamtabfalls aus. Das sind 4.418 Tonnen oder 66 kg/Ew./Jahr.

Rest- u. Sperrmüll wird vor der Deponierung in St. Margarethen a.d.R. gesplittet. Heizwertreiches Material wird in Retznei thermisch verwertet. Biogenes Material wird in Halbenrain kompostiert. Insgesamt wird nur mehr ein Drittel der Rest- u. Sperrmüllmenge in Halbenrain deponiert. Mit dieser reaktionsarmen Ablagerung wird das Treibhausgas Methan vermieden.

Die hohe Verwertungsquote ist der Erfolg der getrennten Sammlung in Ihren Gemeinden. Durch die getrennte Holzsammlung, Flachglassammlung, Silowickelfoliensammlung und auch durch die weitere Informationsarbeit konnten diese positiven Zahlen erreicht werden.

Abfallbarometer 2007 (bezogen auf 2006)

Gemischter Siedlungsabfall (Restmüll): -3%

Sperriger Siedlungsabfall (Sperrmüll): +0,1%

Altpapier: +8,00%

Leichtverpackungen: +3%

Metallverpackungen: -6%

Altglas: -3%

Bioabfall: +1%

Problemstoffe: -77%

EAG: +9,5%

Eisenschrott: -12%

Verwertungsquoten in der EU

60%: Europäische Union (15 Staaten)

64%: Österreich

46%: Italien

42% Großbritannien

50% Dänemark

27% Irland

Abfallgebühren

Den Verbandsgemeinden entstanden für Sammlung, Transport, Behandlung, Verwertung und Entsorgung der Abfälle im Jahre 2007 insgesamt Kosten von € 3.620.268. Statistisch bedeutet das für jeden Einwohner eine jährliche Müllgebühr von € 54,00 oder für jeden Tag 15 Eurocent pro Kopf.

Der ökologische Fußabdruck

Das Jahr 2007 war das Jahr des „Ökologischen Fußabdrucks“. Dabei handelt es sich um eine Maßzahl, wieviel Naturraum der Mensch verbraucht. Insgesamt stehen rein theoretisch jedem Menschen 1,8 Hektar (globale Hektar) zur Verfügung, um seinen Bedarf sowohl für Essen, Kleidung, Wohnung und Verkehr als auch für den Abbau der Schadstoffe zu decken. In den westlichen Industrieländern leben die Menschen jedoch so, dass 4,9 Hektar Fläche verbraucht werden. Wir verbrauchen damit gleich 3 Erden.

Die Botschaft lautet deshalb überall weniger: Weniger Verkehr, weniger Flüge, weniger Abfall, weniger Energieverbrauch und bessere Nutzung der Rohstoffe. Mehr lesen Sie im Bericht darüber.

Mit dem Jahresbericht erhalten Sie auch ein Merkblatt zum ökologischen Fußabdruck.

Wir ersuchen um Austeilung an jeden Haushalt, damit jeder Einzelne seine Macht für Umweltschutz wahrnehmen kann und nicht nur die Industrie und die Wirtschaft hauptverantwortlich gemacht werden.

Wir hoffen, Sie finden für Ihre Gemeinde interessante Daten im Jahresbericht und danken für die gute Zusammenarbeit. Wir bitten auch weiterhin um Ihre Unterstützung für nachhaltige Entwicklungen, besonders für das EAG-Projekt UMSO „FE-SCHER“, das Windelprojekt, die G´scheit feiern Feste und die richtige Sammlung der Abfälle.

Alle Daten finden Sie auch im Internet unter www.abfallwirtschaft.steiermark.at/feldbach. Unter Jahresberichte (Gemeindewappen) finden Sie alle Daten auf unserer Homepage.

Ihre Umwelt- und Abfallberater

UAB Alfred Derler
UAB Nicole Zweifler
UAB Walter Riedl
Sieglinde Neumeister
Diagramme: Romana Lafer (Praktikantin)

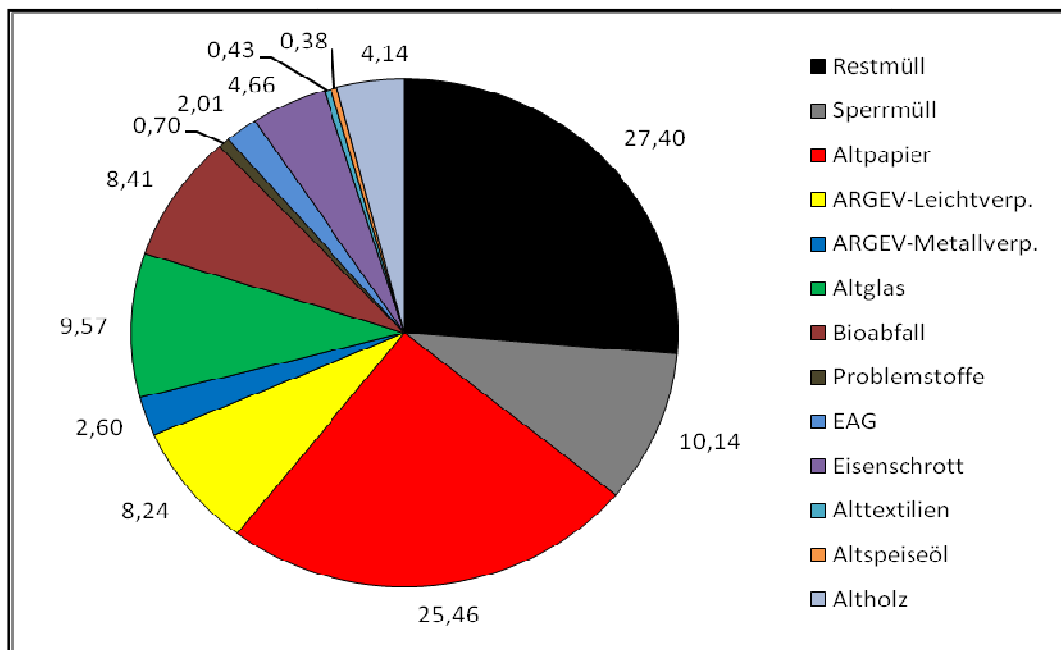
Verbandsobfrau
Bgm. Emma Liendl eh.

3. Verband Feldbach

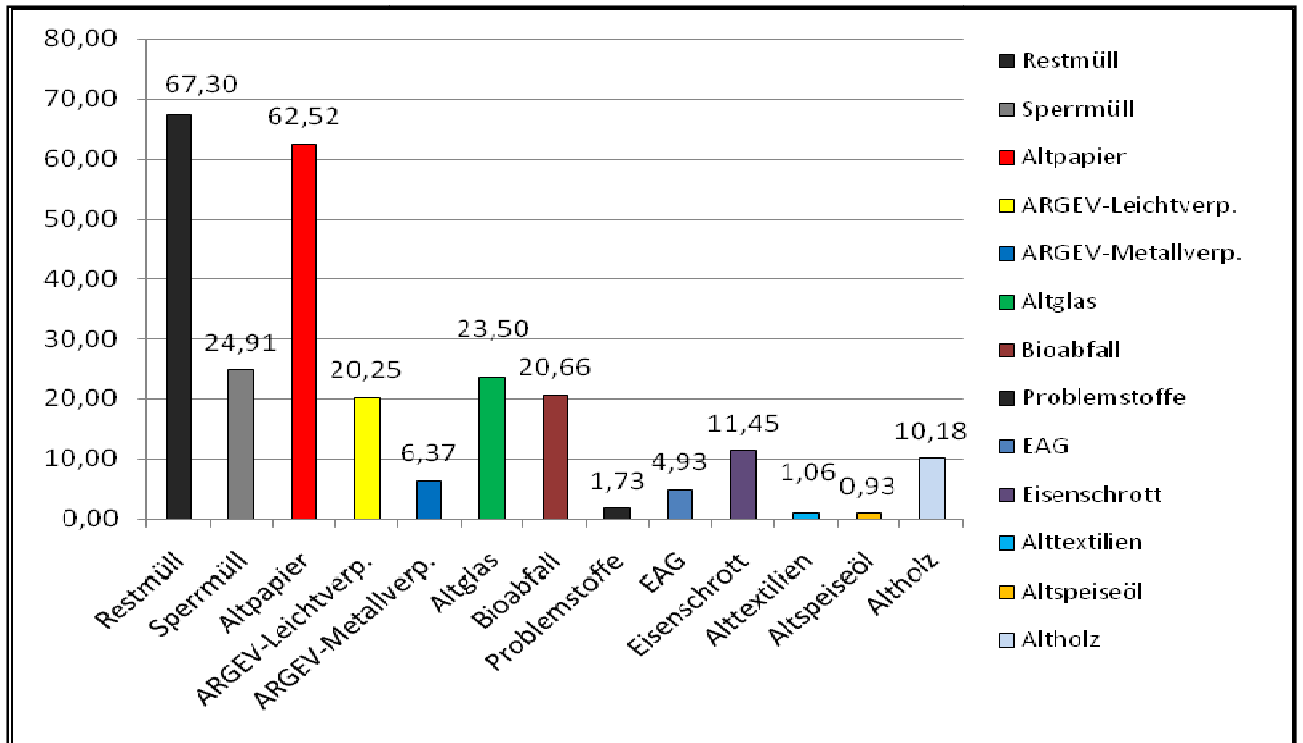
Übersicht 2007

Fraktion	Aufkommen (t/a)	spez. Aufkommen kg/EW.a	Anteil in (%)
Restmüll	4522,09	67,30	27,40
Sperrmüll	1674,12	24,91	10,14
Altpapier	4201,27	62,52	25,46
ARGEV-Leichtverp.	1360,73	20,25	8,24
ARGEV-Metallverp.	428,34	6,37	2,60
Altglas	1579,17	23,50	9,57
Bioabfall	1388,29	20,66	8,41
Problemstoffe	116,19	1,73	0,70
EAG	331,00	4,93	2,01
Eisenschrott	769,34	11,45	4,66
Alttextilien	71,33	1,06	0,43
Altspeiseöl	62,72	0,93	0,38
Altholz	683,79	10,18	4,14
Gesamt mengen	16504,59	245,61	100,00

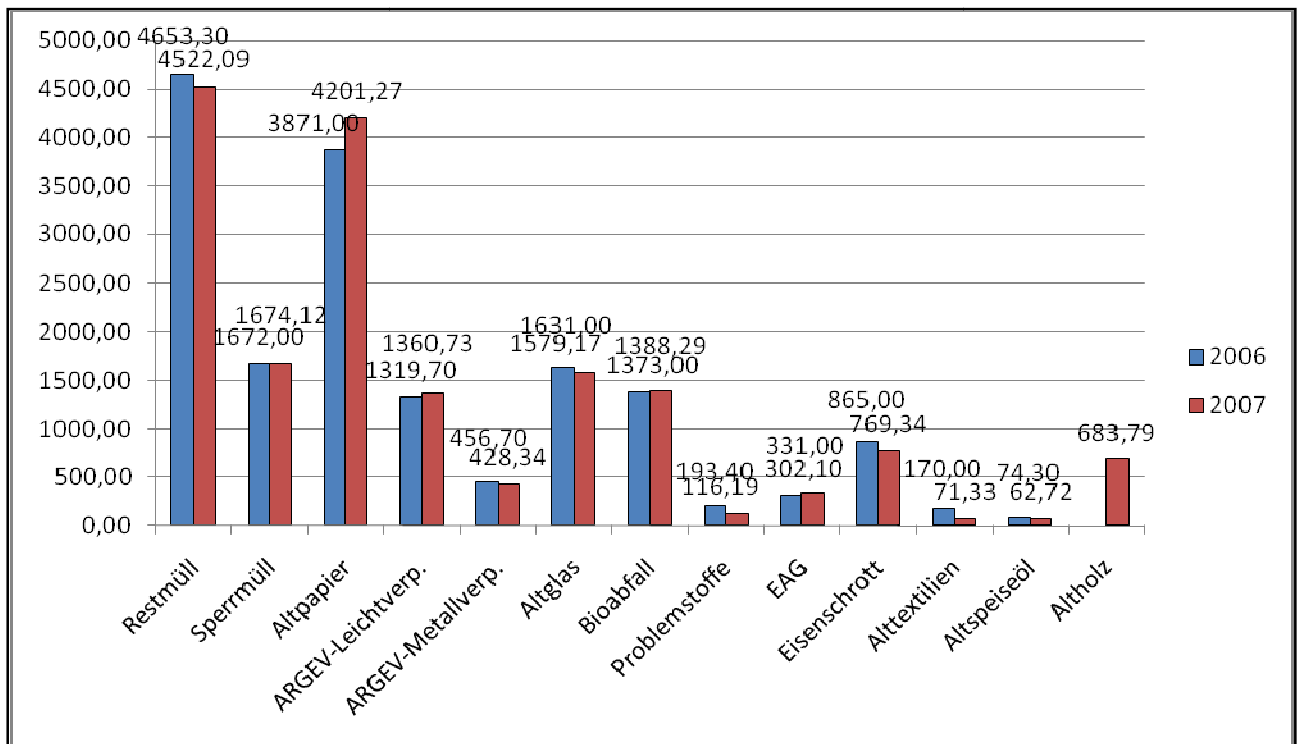
Entsorgungsmaßnahmen	Kosten in Euro/a	spez. Kosten Euro/EW.a	Anteil in (%)
Sammlung	1.772.540,00	26,38	48,96
Behandlung	1.096.293,00	16,31	30,28
Sonstiges	751.435,00	11,18	20,76
Gesamtkosten	3.620.268,00	53,87	100,00



Mengenaufteilung Verband Feldbach in %



Spezifisches Aufkommen kg/EW Verband Feldbach



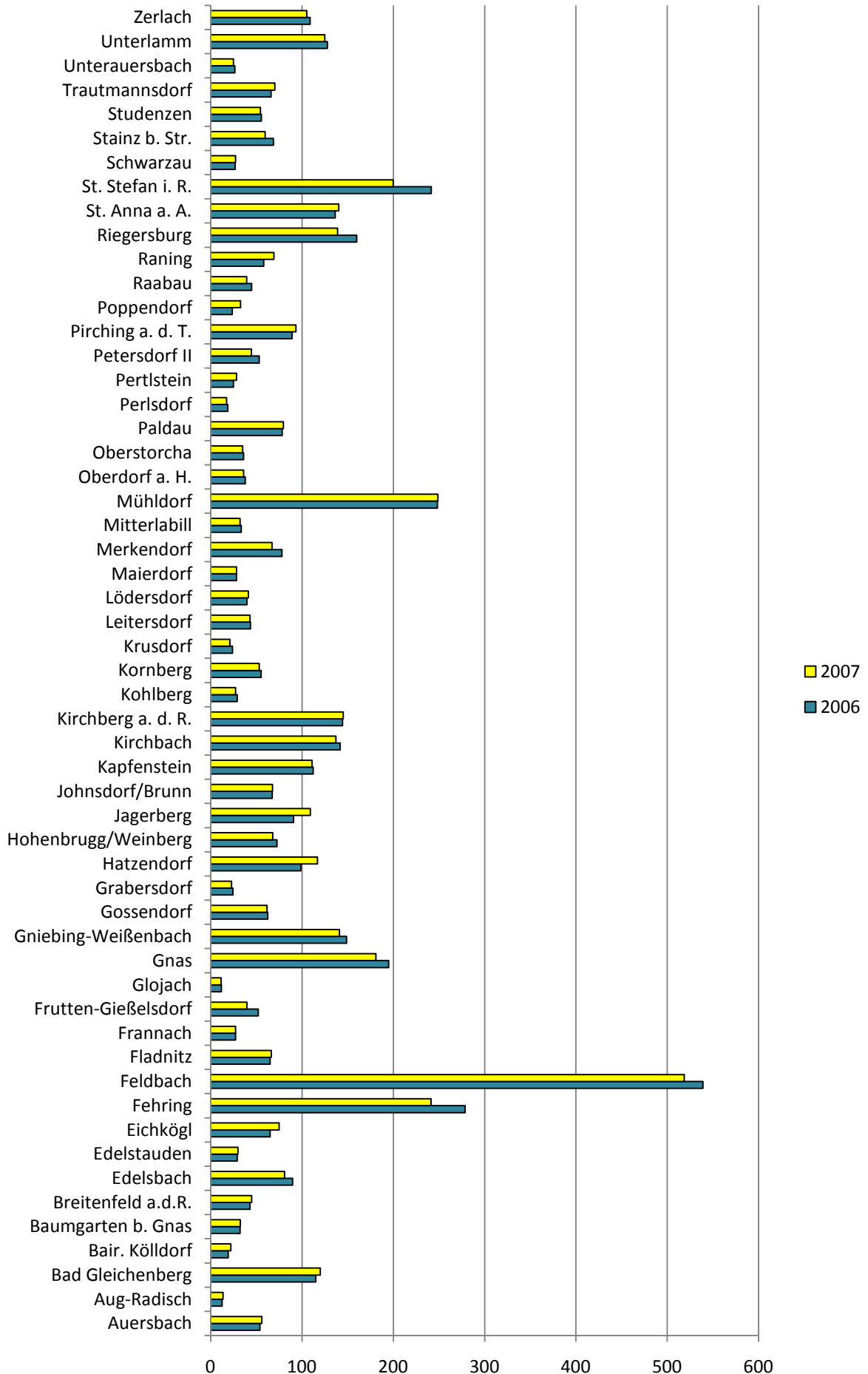
Gesamtvergleich 2006 - 2007 Verband Feldbach

Restmüll- und Sperrmüllsammelungen 2007

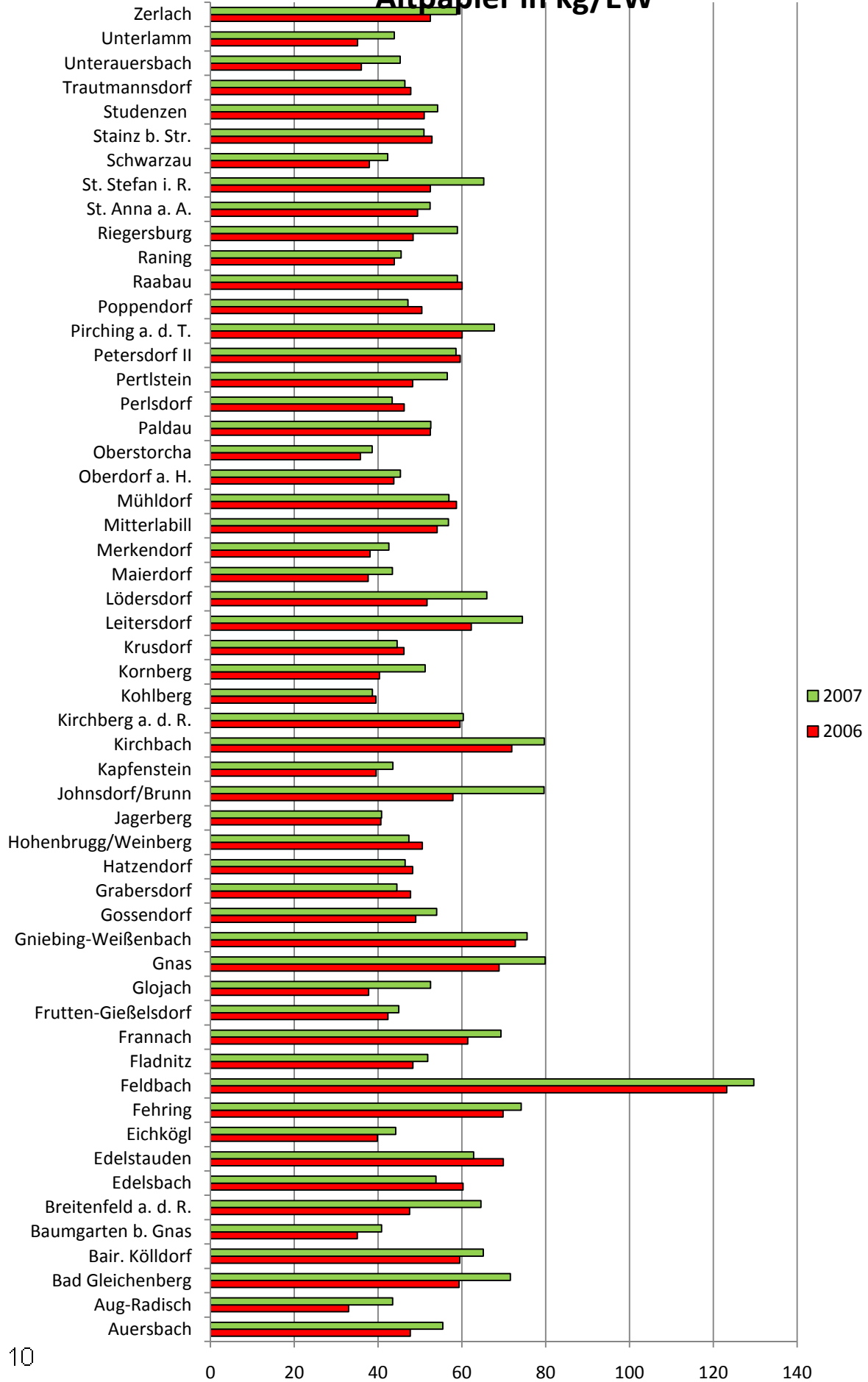
Gemeinde	Einwohner	Restmüll (in t)	kg/EW	Sperrmüll (in t)	kg/EW
Auersbach	871	55,90	64,18	37,00	42,48
Aug - Radisch	308	13,40	43,51	5,90	19,16
Bad Gleichenberg	2.163	119,90	55,43	20,10	9,29
Bairisch Kölldorf	971	22,00	22,66	28,20	29,04
Baumgarten bei Gnas	641	32,50	50,70	12,20	19,03
Breitenfeld a. d. R.	815	44,80	54,97	15,10	18,53
Edelsbach	1.371	80,90	59,01	32,70	23,85
Edelstauden	414	29,70	71,74	13,30	32,13
Eichkögel	1.226	74,80	61,01	17,20	14,03
Fehring	3.168	241,30	76,17	63,60	19,98
Feldbach	4.681	518,60	110,79	132,70	28,35
Fladnitz	739	66,40	89,85	3,10	4,19
Frannach	525	27,10	51,62	6,80	12,95
Frutten/Gießelsdorf	681	39,60	58,15	12,80	18,80
Glojach	238	11,40	47,90	4,30	18,07
Gnas	1.877	180,80	96,32	35,70	19,02
Gniebing/Weißenbach	2.054	141,00	68,65	49,30	24,00
Gossendorf	950	61,80	65,05	26,70	28,11
Grabersdorf	373	22,90	61,39	7,10	19,03
Hatzendorf	1.864	117,00	62,77	25,50	13,68
Hohenbrugg/Weinberg	1.087	68,00	62,56	27,80	25,57
Jagerberg	1.764	109,10	61,85	26,20	14,85
Johnsdorf/Brunn	750	67,60	90,13	23,60	31,47
Kapfenstein	1.691	111,00	65,64	22,00	13,01
Kirchbach	1.651	137,20	83,10	54,30	32,89
Kirchberg a. d. Raab	1.892	145,20	76,74	179,80	95,03
Kohlberg	554	27,20	49,10	10,50	18,95
Kornberg	1.160	53,10	45,78	25,70	22,16
Krusdorf	393	21,10	53,69	7,50	19,08
Leitersdorf	575	43,00	74,78	19,80	34,43
Lödersdorf	678	41,20	60,77	4,40	6,49
Maierdorf	562	28,20	50,18	10,70	19,04
Merkendorf	1.163	67,10	57,70	3,20	2,75
Mitterlabill	447	32,20	72,04	8,60	19,24
Mühldorf	2.905	248,90	85,68	109,60	37,73
Oberdorf a. H.	759	36,00	47,43	25,80	33,99
Oberstorcha	580	35,10	60,52	12,60	21,72
Paldau	2.081	79,60	38,25	71,00	34,12

Perlsdorf	369	17,30	46,88	7,00	18,97
Pertlstein	796	28,20	35,43	25,60	32,16
Petersdorf II	843	44,60	52,91	16,90	20,05
Pirching a. d. Tr.	1.440	93,30	64,79	46,40	32,22
Poppendorf	700	32,60	46,57	13,30	19,00
Raabau	558	39,50	70,79	16,40	29,39
Raning	813	69,30	85,24	15,40	18,94
Riegersburg	2.561	139,00	54,28	84,80	33,11
St. Anna a. A.	1.883	140,20	74,46	33,10	17,58
St. Stefan i. R.	3.836	199,70	52,06	55,20	14,39
Schwarzau	650	27,10	41,69	3,90	6,00
Stainz b. Str.	1.013	59,50	58,74	12,60	12,44
Studenzen	681	54,30	79,74	18,50	27,17
Trautmannsdorf	877	70,20	80,05	12,90	14,71
Unterauersbach	499	25,00	50,10	9,50	20,04
Unterlamm	1.313	124,90	95,13	20,20	15,38
Zerlach	1.744	105,10	60,26	64,00	36,70
Summe Gesamt	67.198	4522,40	67,30	1648,30	24,53

Restmüll in Tonnen



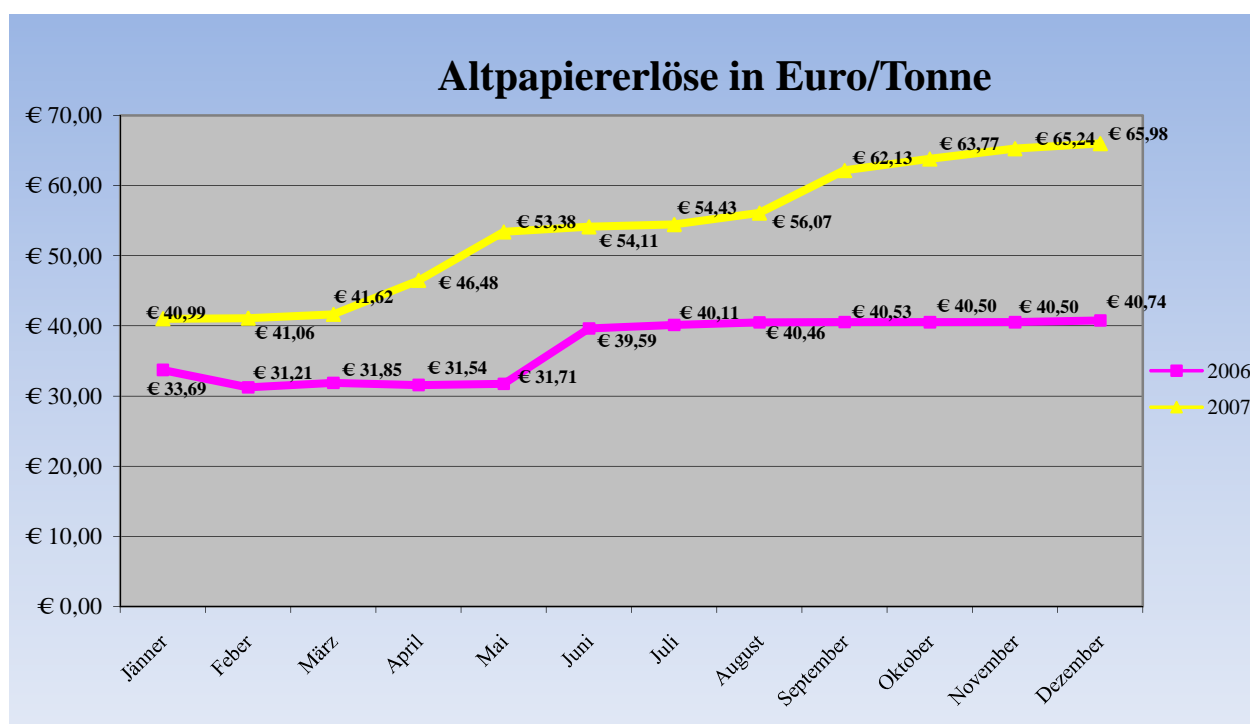
Altpapier in kg/EW



Altpapier- und Altglassammelmengen 2007

Gemeinde	Einwohner	Altpapier (in t)	kg/EW	Altglas (in t)	kg/EW
Auersbach	871	48,30	55,45	21,80	25,03
Aug - Radisch	308	13,40	43,51	8,00	25,97
Bad Gleichenberg	2.163	154,80	71,57	56,30	26,03
Bairsch Kölldorf	971	63,20	65,09	23,50	24,20
Baumgarten bei Gnas	641	26,20	40,87	12,30	19,19
Breitenfeld a. d. R.	815	52,60	64,54	14,00	17,18
Edelsbach	1.371	73,80	53,83	18,60	13,57
Edelstauden	414	26,00	62,80	7,80	18,84
Eichkögel	1.226	54,20	44,21	23,60	19,25
Fehring	3.168	235,00	74,18	80,10	25,28
Feldbach	4.681	607,00	129,67	114,60	24,48
Fladnitz	739	38,30	51,83	14,10	19,08
Frannach	525	36,40	69,33	14,10	26,86
Frutten/Gießelsdorf	681	30,60	44,93	18,70	27,46
Glojach	238	12,50	52,52	6,30	26,47
Gnas	1.877	150,00	79,91	61,30	32,66
Gniebing/Weißenbach	2.054	155,20	75,56	76,10	37,05
Gossendorf	950	51,30	54,00	29,00	30,53
Grabersdorf	373	16,60	44,50	11,50	30,83
Hatzendorf	1.864	86,60	46,46	36,50	19,58
Hohenbrugg/Weinberg	1.087	51,50	47,38	17,90	16,47
Jagerberg	1.764	72,10	40,87	40,40	22,90
Johnsdorf/Brunn	750	59,70	79,60	12,40	16,53
Kapfenstein	1.691	73,60	43,52	31,10	18,39
Kirchbach	1.651	131,50	79,65	28,40	17,20
Kirchberg a. d. R.	1.892	114,20	60,36	31,80	16,81
Kohlberg	554	21,40	38,63	10,60	19,13
Kornberg	1.160	59,40	51,21	11,00	9,48
Krusdorf	393	17,50	44,53	11,00	27,99
Leitersdorf	575	42,80	74,43	10,80	18,78
Lödersdorf	678	44,70	65,93	12,90	19,03
Maierdorf	562	24,40	43,42	13,50	24,02
Merkendorf	1.163	49,50	42,56	21,20	18,23
Mitterlabill	447	25,40	56,82	12,90	28,86
Mühldorf	2.905	165,30	56,90	77,30	26,61
Oberdorf a. H.	759	34,40	45,32	29,80	39,26
Oberstorcha	580	22,40	38,62	12,20	21,03
Paldau	2.081	109,40	52,57	44,30	21,29

Perlsdorf	369	16,00	43,36	10,70	29,00
Pertlstein	796	45,00	56,53	16,20	20,35
Petersdorf II	843	49,40	58,60	32,10	38,08
Pirching a. d. Tr.	1.440	97,60	67,78	21,60	15,00
Poppendorf	700	33,00	47,14	17,50	25,00
Raabau	558	32,90	58,96	7,10	12,72
Raning	813	37,00	45,51	18,20	22,39
Riegersburg	2.561	151,00	58,96	69,30	27,06
St. Anna a. A.	1.883	98,70	52,42	51,70	27,46
St. Stefan i. R.	3.836	250,30	65,25	110,10	28,70
Schwarzau	650	27,50	42,31	9,70	14,92
Stainz b. Str.	1.013	51,60	50,94	25,70	25,37
Studenzen	681	36,90	54,19	17,90	26,28
Trautmannsdorf	877	40,70	46,41	21,50	24,52
Unterauersbach	499	22,60	45,29	14,50	29,06
Unterlamm	1.313	57,60	43,87	20,00	15,23
Zerlach	1.744	102,50	58,77	37,80	21,67
Summe Gesamt	67.198	4201,50	62,52	1579,30	23,50



Leichtfraktion- und Metallverpackungen 2007

Gemeinde	Einwohner	Leichtfraktion (in t)	kg/EW	Metall (in t)	kg/EW
Auersbach	871	30,50	35,02	6,39	7,34
Aug-Radisch	308	5,80	18,83	1,72	5,58
Bad Gleichenberg	2.163	91,80	42,44	16,85	7,79
Bair. Kölldorf	971	21,30	21,94	4,01	4,13
Baumgarten bei Gnas	641	8,40	13,10	3,57	5,57
Breitenfeld a. d. R.	815	16,80	20,61	5,98	7,34
Edelsbach	1.371	22,60	16,48	8,79	6,41
Edelstauden	414	8,70	21,01	1,73	4,18
Eichkögel	1.226	26,80	21,86	4,68	3,82
Fehring	3.168	60,90	19,22	22,4	7,07
Feldbach	4.681	136,80	29,22	25,68	5,49
Fladnitz	739	16,20	21,92	4,57	6,18
Frannach	525	12,50	23,81	2,17	4,13
Frutten-Gießelsdorf	681	9,80	14,39	2,81	4,13
Glojach	238	4,00	16,81	0,98	4,12
Gnas	1.877	38,90	20,72	20,01	10,66
Gniebing-Weißenbach	2.054	45,00	21,91	17,08	8,32
Gossendorf	950	18,60	19,58	6,25	6,58
Grabersdorf	373	4,50	12,06	2,08	5,58
Hatzendorf	1.864	28,70	15,40	13,18	7,07
Hohenbrugg-Weinberg	1.087	20,70	19,04	7,68	7,07
Jagerberg	1.764	27,20	15,42	13,85	7,85
Johnsdorf	750	24,10	32,13	4,94	6,59
Kapfenstein	1.691	33,10	19,57	13,67	8,08
Kirchbach	1.651	31,40	19,02	6,81	4,12
Kirchberg a. d. R.	1.892	24,30	12,84	15,73	8,31
Kohlberg	554	7,80	14,08	3,08	5,56
Kornberg	1.160	16,60	14,31	6,34	5,47
Krusdorf	393	8,40	21,37	1,62	4,12
Leitersdorf	575	11,30	19,65	3,79	6,59
Lödersdorf	678	15,40	22,71	4,46	6,58
Maierdorf	562	9,70	17,26	3,13	5,57
Merkendorf	1.163	24,30	20,89	4,8	4,13
Mitterlabill	447	9,40	21,03	1,84	4,12
Mühldorf	2.905	54,60	18,80	15,93	5,48
Oberdorf a. H.	759	12,60	16,60	4,69	6,18
Oberstorcha	580	7,50	12,93	3,72	6,41
Paldau	2.081	32,20	15,47	13,29	6,39

Perlsdorf	369	4,50	12,20	2,06	5,58
Pertlstein	796	29,10	36,56	5,24	6,58
Petersdorf II	843	18,90	22,42	5,24	6,22
Pirching a. d. Tr.	1.440	23,60	16,39	5,94	4,13
Poppendorf	700	27,00	38,57	3,89	5,56
Raabau	558	13,50	24,19	3,05	5,47
Raning	813	10,00	12,30	4,55	5,60
Riegersburg	2.561	41,20	16,09	18,72	7,31
St. Anna a. A.	1.883	32,30	17,15	2,68	1,38
St. Stefan i. R.	3.836	60,80	15,85	7,83	2,04
Schwarzau	650	8,40	12,92	30,1	46,31
Stainz b. Str.	1.013	18,80	17,77	4,19	4,14
Studenzen	681	8,80	12,92	4,21	6,18
Trautmannsdorf	877	20,20	23,03	7,54	8,60
Unterauersbach	499	10,00	20,04	2,79	5,59
Unterlamm	1.313	21,00	15,99	9,26	7,05
Zerlach	1.744	34,00	19,50	10,75	6,16
Summe Gesamt	67.198	1360,70	20,25	428,34	6,37

Altspeiseöl und – fette 2007

Gemeinde	Einwohner	Altspeiseöl (in t)	kg/EW
Auersbach	871	0,60	0,69
Aug-Radisch	308	0,13	0,42
Bad Gleichenberg	2.163	4,12	1,90
Bairsch Kölldorf	971	1,58	1,65
Baumgarten bei Gnas	641	0,28	0,47
Breitenfeld a. d. R.	815	0,57	0,74
Edelsbach	1.371	0,95	0,73
Edelstauden	414	0,39	0,97
Eichkögel	1.226	0,37	0,33
Fehring	3.168	4,29	1,36
Feldbach	4.681	5,89	1,26
Fladnitz	739	2,97	4,06
Frannach	525	0,53	0,95
Frutten-Gießelsdorf	681	0,27	0,44
Glojach	238	0,40	1,68
Gnas	1.877	0,81	0,43
Gniebing-Weißenbach	2.054	3,40	1,66
Gossendorf	950	0,22	0,21
Grabersdorf	373	0,16	0,54
Hatzendorf	1.864	0,86	0,48
Hohenbrugg-Weinberg	1.087	0,00	0,00
Jagerberg	1.764	1,91	1,08
Johnsdorf/Brunn	750	1,16	1,60
Kapfenstein	1.691	1,78	1,06
Kirchbach	1.651	1,82	1,09
Kirchberg a. d. R.	1.892	1,97	1,06
Kohlberg	554	0,24	0,36
Kornberg	1.160	0,40	0,34
Krusdorf	393	0,95	2,54
Leitersdorf	575	0,81	1,39
Lödersdorf	678	0,44	0,59
Maierdorf	562	0,24	0,36
Merkendorf	1.163	0,00	0,00
Mitterlabill	447	0,25	0,67
Mühldorf	2.905	3,65	1,27
Oberdorf a. H.	759	0,29	0,40
Oberstorcha	580	0,64	1,03
Paldau	2.081	0,91	0,43

Perlsdorf	369	0,16	0,54
Pertlstein	796	0,65	0,88
Petersdorf II	843	0,89	1,07
Pirching a. d. Tr.	1.440	1,37	0,97
Poppendorf	700	0,30	0,43
Raabau	558	0,30	0,54
Raning	813	0,35	0,43
Riegersburg	2.561	0,54	0,21
St. Anna a. A.	1.883	2,96	1,57
St. Stefan i. R.	3.836	3,10	0,81
Schwarzau	650	0,76	1,17
Stainz b. Str.	1.013	1,08	1,07
Studenzen	681	0,33	0,48
Trautmannsdorf	877	1,50	1,71
Unterauersbach	499	0,22	0,44
Unterlamm	1.313	0,91	0,69
Zerlach	1.744	1,05	0,60
Summe Gesamt	67.198	62,72	0,93

5. Berichte

ARA Projekt 2007

„Abfallvermeidungstag“ in der VS St. Stefan im Rosental

Am 18. Juni 2007 wurde in der VS St. Stefan im Rosental der Abfallvermeidungstag abgehalten. Es nahmen alle 177 SchülerInnen der 8 Klassen mit ihren LehrerInnen teil. Der AWW Feldbach organisierte und betreute gemeinsam mit Frau Dir. Kaufmann und dem Elternverein 8 Stationen zu den Umweltthemen Abfalltrennung, Abfallvermeidung, Abfallverwertung, gesunde Jause, ökologischer Einkauf, Energie und Klimaschutz.

1. Station: Aluverpackung – aufwändige Produktion

Die gesunde Schuljause ohne Alufolien und Aludosen stellte den klassischen Beitrag zur Abfallvermeidung dar. UAB Dipl. Päd. Walter Riedl stellte Zusammenhänge der Globalisierung anschaulich dar („Der lange Weg der Aludose“ oder „Der Alu-Parcour“). Der Verzicht darauf entspricht einer gelebten Alltagsökologie. Die Klassenelternvertreter organisierten die „Gesunde Schuljause“ in einer Jausenbox. Jeder Schüler erhielt als Give-away einen ARA-Luftballon mit dem Trennguru.



2. Station: Äpfel und Apfelsaft aus heimischer Produktion und Co – Mehrweg



Saftaktion in Mehrwegflaschen und Apfelaktion der Fa. Hadler. Herr Weinzettl (Obstbauberater) hielt einen tollen Powerpointvortrag über Äpfel und Pfandflaschen. Die Familie Hadler beliefert die Schule mit Apfelsaft. Den Schülern wurde gezeigt, dass jedes Kerngehäuse im Querschnitt ein Pentagramm (Symbol für Gesundheit) ist. Obst und Säfte der Region vermeiden lange Transportwege und enthalten viel Vitamin C.

3. Station: Autofrei – Sicherheit am Schulweg

Autofrei – Sicherheit am Schulweg gemeinsam mit ÖAMTC und Polizei St. Stefan. Herr Hanti und Herr Inspektor Rauch wiesen die Schüler auf die Verkehrssicherheit und den Klimaschutz hin. Zu Fuß oder per Rad zur Schule dient der Gesundheit der Kinder, der Sicherheit (weniger Verkehr im Schulgelände) und der Umwelt (weniger Abgase, speziell CO₂). Jeder Schüler erhielt einen Ball des ÖAMTC für den Turnunterricht.



4. Station: Biomasse aus allernächster Umgebung, Fernwärme

Biomasse – Fernwärme gemeinsam mit der Marktgemeinde St. Stefan Die VS wird durch das Biomassefernheizwerk mit Wärme versorgt. Herr Jagl präsentierte Pellets, Hackschnitzel und Scheitholz und deren Bedeutung für den Klimaschutz. Bürgermeister Johann Kaufmann besuchte als Schulerhalter die Station.

5. Station: Pflanzen selbst züchten

Pflanzen liefern Sauerstoff und binden CO₂. Alle SchülerInnen pflanzten selber Bohnen an. Diese Station wurde von den Lehrerinnen der Volksschule betreut. Das Keimen und Austreiben wird bis Schulschluss verfolgt werden.



6. Station: Papier, Altpapier – sinnvoller Kreislauf

Die SchülerInnen schöpften Papier. Die Verwertung von Altpapier wurde von UAB Nicole Zweifler und Dipl.-Päd. Wolf anschaulich gemacht. Jedes Kind stellte sein eigenes Blatt Papier her. Das Karli Printi Heft (öster. Umweltzeichen) wurde präsentiert. In Zusammenarbeit mit Herrn Winkler (Print & More) erhielt jede/r Schüler/in ein St. Stefaner Karli Printi Heft als Geschenk.



7. Station: Clever einkaufen für

Die umweltfreundliche UAB Alfred Derler präsentiert. die Schule“ war das Motto. Es Erfahrungswelt der Schüler. Jedes Broschüre „Clever einkaufen für Eltern ein Leitfaden für den sein soll. Sie wurde von der Abfallvermeidung zur Verfügung gestellt.



die Schule

Schultasche wurde von „Clever einkaufen für entsprach sehr der Kind erhielt die die Schule“, die den ökologischen Einkauf ARGE



8. Station: Energie, Energie sparen, Sonnenenergie nützen

Energie durch die Sonne – Sonnenwirtschaft statt Erdlochwirtschaft
Ein Sonnenkollektor wurde präsentiert. Mit einfachen Schülerversuchen (alte Filmdosen) wurde Wärme gespeichert und zum Angreifen fassbar. Der Schulwart Rudi Widmar zeigte den Schülern die Technik der solaren Wassererwärmung. Die Fa. Veit (örtliche Installationsunternehmen) stellte das Schaustück zur Verfügung.

Die SchülerInnen besuchten in der Zeit von 7.35 bis 11.20 Uhr im Rotationsbetrieb jede Station 1x. Der Wechsel nach jeweils 20 Minuten entsprach ihrer Aufmerksamkeitsspanne, gliederte den Ablauf und sorgte für Abwechslung mit Pep.

Die Veranstaltung fand großen Anklang. Die Polizei freute sich sehr über die Einladung, da sie Bewusstseinsbildung, Prävention und Exekution als Grundpfeiler des Zusammenlebens sieht.

Die Presse sorgte für zwei Presseartikel. Bezirksschulinspektor RR Alfred Moser besuchte die Veranstaltung gemeinsam mit Bgm. Kaufmann, der als Schulerhalter sehr an Abfallvermeidung und Energiesparmaßnahmen interessiert ist.

Exkursionsfahrt der ASZ-Leiter

Am 7. November 2007 fand die Exkursionsfahrt des AWV für die ASZ-Leiter statt. Besichtigt wurde am Vormittag die **Fa. Schirmbeck in Kraubath a.d.M.**, Österreichs einziger Flachglasverwerter.



Herr Streibl führte die Interessierten fachkompetent durch den Betrieb. Aufgeklärt konnte werden, dass Windschutzscheiben von Autos nicht zum Sperrmüll gehören, sondern dem Flachglas zugeordnet werden sollen.

Am Nachmittag erfolgte die Besichtigung der neu eröffneten Sortieranlage **der Fa. Saubermacher in der Puchstraße.**



Der Abschluss der informativen Exkursion fand im **BS Schantl** statt. Bei guter Stimmung wurden die Gewinner des **KUKÜ-Sammelwettbewerbes** prämiert. Der Kabelsammelwettbewerb des AWW steht symbolisch für die Schadstoffentfrachtung und Werststoffentnahme. Er erfreut sich zunehmender Beliebtheit und hat schon Tradition.

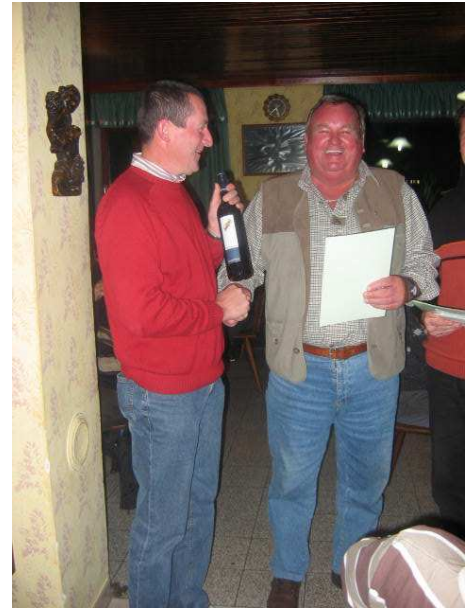
Den Hauptpreisträgern wurde die Abfallgebühr für ein Jahr pro Haushalt seitens der Gemeinde erlassen. Dies geschah in Form von Gutscheinen, die bei den Nahversorgern der Gemeinde eingelöst werden konnten.



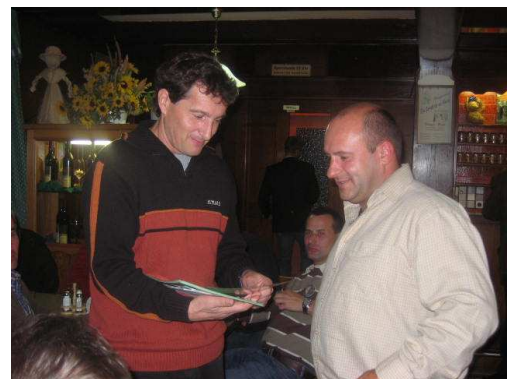
Der erste Preis ging in diesem Jahr an den Neuzugang Alois Großschädl aus der Gemeinde Schwarzau.



Der zweite Preis ging an Maria Konrath aus der Gemeinde Lödersdorf.
Dritter wurde Franz Sudi aus der Gemeinde Glojach.



Es wurden alle Kabelanlieferer für Ihre Mühe belohnt. Sie erhielten alle eine Flasche besten Wein aus dem Steirischen Vulkanland.



Altkleidersammlung mit ÖPULA

Seit Juli 2007 werden in allen Gemeinden Altkleider gesammelt. Die Firma ÖPULA (Österreichische Putzlappen) hat Sammelbehälter im Einvernehmen mit dem AWW aufgestellt. Die Sammelmenge betrug im zweiten Halbjahr 2007 ca. 2kg je Einwohner. Somit wurden rund 134 Tonnen Altkleider einer Verwertung zugeführt. Die Sammelware wird nachsortiert und teilweise wiederverwendet oder zu Putzlappen verarbeitet. Im Rest-oder Sperrmüll hätten die Altkleider Kosten in der Höhe von rund 21.000.- Euro verursacht. Die Firma ÖPULA bezahlt je Sammelbehälter einen kleinen Betrag an die Gemeinden und das Rote Kreuz.

Beachten Sie bitte die Trennanleitung

Ja

Bitte nur brauchbare Kleidungsstücke, Bett- und Haushaltswäsche, Schuhe (paarweise gebündelt), Hüte, Gürtel und gefüllte Bettdecken!



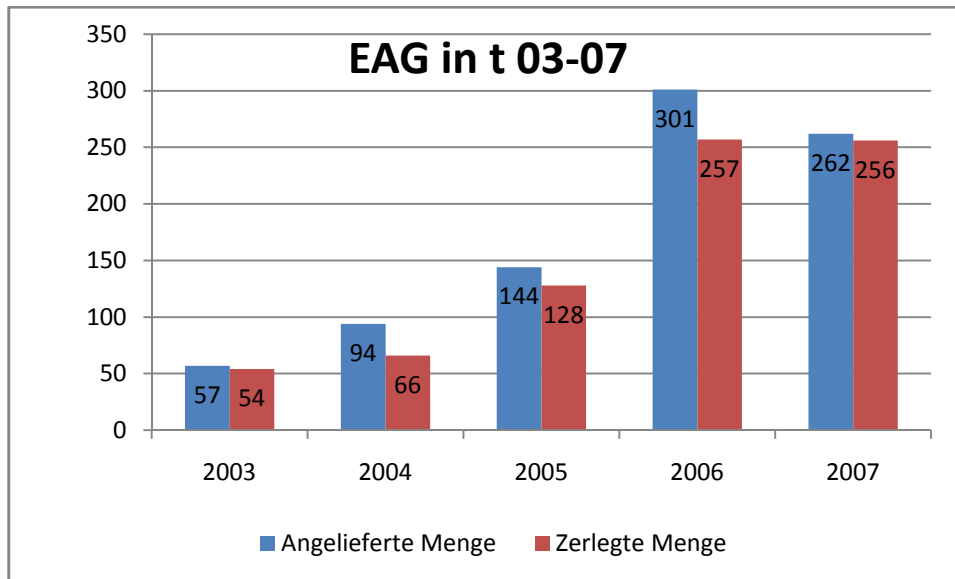
Bitte bringen Sie Ihre Alttextilien in Plastiksäcken ein!
Nur gut in Plastiksäcke verpackte Altkleider bleiben verwertbar!

NEIN

Keine Stoffreste, Steppdecken und Matratzen,
keine stark verschmutzten Textilien, keine Schischuhe und Roller Skates.

EAG Zerlegebetrieb UMSO „FE-SCHER“

Das Umwelt- und Sozialprojekt „UMSO FE-SCHER“, die Zerlegung von Elektroaltgeräten kann auch im 5. Jahr des Bestehens eine sehr positive Entwicklung vorweisen. Die Zerlegemengen sind 2007 gleich hoch geblieben, nur die angelieferten Mengen 2007 sind rückläufig. Grund ist die EAG Verordnung, die im ersten Jahr 2006, zu einer enormen Mengensteigerung geführt hat.



Durch die weltweite Rohstoffknappheit sind die Zerlegefraktionen wertvolle Rohstoffe und können gut vermarktet werden. Ab April 2007 wurde vom AWW ein eigener Zerlegearbeiter angestellt. Weitere 3-4 Transitarbeitskräfte von Chamäleon finden eine sehr sinnvolle Beschäftigung. Elektroaltgeräte enthalten wertvolle Rohstoffe und sollten keinesfalls im Restmüll landen.



Elektroaltgeräteverordnung

Im dritten Jahr der EAG Verordnung sind die Sammelmengen wieder leicht gestiegen. Die Umsetzung der Verordnung funktioniert sehr gut. Die BürgerInnen können die Elektroaltgeräte Zug um Zug bei Neukauf oder im ASZ kostenlos abgeben. Für die Sammlung im ASZ erhält die Gemeinde ein Infrastrukturentgelt. Dieses wird je nach Entsorgung pauschal oder nach Gewicht ausbezahlt. Es wird in 5 Gerätegruppen gesammelt und die Sammelmengen werden einer Verwertung zugeführt.

	EAK Infrastruktur- entgeltpauschale	Infrastrukturentgelt pro Tonne	Eisenschrott pro Tonne
Elektrogroßgeräte	€157,46	€ 35.-	€ 273.-*
Kühlgeräte	€157,46	€ 49.-	
Bildschirmgeräte	€311,62	€ 60.-	
Elektrokleingeräte	€180,11	€ 38.-	
Gasentladungslampen	€172,66	€ 309.-	

*Schrottpreis Juni 2008

Die Elektrogroßgeräte werden von den ASZ Mitarbeitern schadstoffentfrachtet und mit dem Eisenschrott entsorgt. Derzeit sind die Erlöse für Eisenschrott sehr hoch und dieser Entsorgungsweg ist daher finanziell interessant und logistisch sehr praktisch. **Laut EAG Verordnung ist jeder Abfallsammler der Elektroaltgeräte sammelt und diese nicht dem Hersteller (System) zurückgibt verpflichtet, eine Meldung über die gesammelten Elektrogeräte zu tätigen.** Diese Meldungen haben die Abfallberater bis 10. April 2008 für die Gemeinden erledigt. Die entsprechenden Daten wurden in das EDM Datenportal eingetragen.

Die Kühlgeräte und Gasentladungslampen werden über die Koordinierungsstelle einer Abholung zugeteilt. Nur wenn alle Kühlgeräte und Gasentladungslampen koordiniert werden, wird das volle Infrastrukturentgelt (Pauschale) ausbezahlt. Daher ist es sehr wichtig, die Abholung der Kühlgeräte und Gasentladungslampen nur durch den AWW über die Koordinierungsstelle zu melden. So wird das volle, pauschale, Infrastrukturentgelt zur Auszahlung fällig.

Bildschirmgeräte und Kleingeräte werden weiterhin in unserer Zerlegehalle im Auftrag der ERA entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zerlegt. Die Anlieferung erfolgt über die Gemeinden oder den regionalen Entsorger. Das Infrastrukturentgelt wird nach Gewicht vom AWW an die Gemeinden ausbezahlt.



Im Februar 2007 wurden von der EAK (Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria) Kontrollen über die Sammelbehälter und Paletten zur EAG Sammlung durchgeführt. Die Kontrollen haben ein sehr positives Ergebnis gebracht, alle kontrollierten Gemeinden sind korrekt mit Gitterboxen, Paletten und entsprechendem Platz, ausgestattet. Somit steht einer Auszahlung des Infrastrukturentgeltes nichts im Wege. Grundsätzlich sei angemerkt, dass kleinere Gemeinden mit dem pauschalen Entgelt besser abschneiden als mit dem Infrastrukturentgelt nach Gewicht. Durch unser UMSO“FE-SCHER“ Projekt ist eine direkte Anlieferung der Klein- und Bildschirmgeräte weiterhin sehr sinnvoll, denn Arbeit und Wertschöpfung bleiben im Vulkanland.



EAG Sammelmengen 2007

	Kleingeräte	Bildschir mgeräte	Kühl- geräte	Leuchtstoff -röhren	Großgeräte	Gesamt	kg/ EW
Auersbach	1.638,00	1.550,00	1.742,00	10,00	2.800,00	7.740,00	8,89
Aug-Radisch	403,26	150,00	370,91	5,52	300,00	1.229,69	3,99
Bad Gleichenberg	5.704,00	3.275,00	5.540,00	80,00	3.800,00	18.399,00	8,51
Bairsch Kölldorf	711,50	475,00	0,00	61,00	600,00	1.847,50	1,90
Baumgarten bei Gnas	687,72	350,00	771,93	11,48	600,00	2.421,13	3,78
Breitenfeld	500,00	175,00	383,00	17,00	300,00	1.375,00	1,69
Edelsbach	1.694,00	1.475,00	1.513,00	36,00	1.100,00	5.818,00	4,24
Edelstauden	365,17	225,00	437,67	28,72	500,00	1.556,56	3,76
Eichkögl	1.256,00	825,00	1.182,00	6,00	2.200,00	5.469,00	4,46
Fehring	4.878,00	4.125,00	4.610,00	98,00	3.200,00	16.911,00	5,34
Feldbach	4.019,13	7.200,00	5.850,00	128,48	5.900,00	23.097,61	4,93
Fladnitz	934,00	400,00	370,00	12,00	1.400,00	3.116,00	4,22
Frannach	581,00	425,00	396,00	3,00	1.400,00	2.805,00	5,34
Frutten- Gießelsdorf	1.132,00	1.800,00	1.941,00	10,00	1.600,00	6.483,00	9,52
Glojach	347,00	375,00	0,00	2,00	200,00	924,00	3,88
Gnas	2.055,24	1.225,00	2.260,40	33,68	1.800,00	7.374,32	3,93
Gniebing- Weißbach	3.496,50	2.575,00	2.550,00	52,00	1.900,00	10.573,50	5,15
Gossendorf	903,00	700,00	940,00	11,00	1.100,00	3.654,00	3,85
Grabersdorf	398,55	175,00	449,19	6,68	300,00	1.329,42	3,56
Hatzendorf	974,00	1.075,00	1.180,00	20,00	2.100,00	5.349,00	2,87
Hohenbrugg- Weinberg	754,00	650,00	1.590,00	31,00	1.800,00	4.825,00	4,44
Jagerberg	2.609,00	2.775,00	2.670,00	52,00	2.400,00	10.506,00	5,96
Johnsdorf	160,00	100,00	980,00	4,00	600,00	1.844,00	2,46
Kapfenstein	1.577,00	300,00	0,00	10,00	1.500,00	3.387,00	2,00
Kirchbach	3.259,00	2.475,00	6.080,00	72,00	2.300,00	14.186,00	8,59
Kirchberg	2.171,00	2.975,00	3.450,00	59,00	7.000,00	15.655,00	8,27
Kohlberg	587,09	425,00	667,16	9,92	500,00	2.189,17	3,95
Kornberg	2.119,00	1.075,00	1.096,00	0,00	700,00	4.990,00	4,30
Krusdorf	310,06	200,00	473,27	7,04	400,00	1.390,37	3,54
Leitersdorf	486,50	75,00	720,00	15,78	700,00	1.997,28	3,47
Lödersdorf	869,00	375,00	1.460,00	17,00	700,00	3.421,00	5,05
Maierdorf	595,43	325,00	676,79	10,07	500,00	2.107,29	3,75
Merkendorf	1.022,00	450,00	0,00	6,00	1.100,00	2.578,00	2,22
Mitterlabill	0,00	425,00	800,00	26,00	1.000,00	2.251,00	5,04
Mühldorf	3.588,37	3.725,00	3.870,00	79,74	3.700,00	14.963,11	5,15
Oberdorf	435,00	1.250,00	622,00	6,00	1.100,00	3.413,00	4,50
Oberstorcha	680,00	675,00	1.260,00	8,00	1.000,00	3.623,00	6,25
Paldau	2.977,00	3.550,00	2.494,00	18,00	1.400,00	10.439,00	5,02

Perlsdorf	404,38	200,00	444,37	6,61	400,00	1.455,36	3,94
Pertlstein	1.011,00	1.400,00	1.901,00	21,00	1.200,00	5.533,00	6,95
Peterdorf II	1.648,00	1.275,00	808,00	21,00	1.400,00	5.152,00	6,11
Pirching a Tr.	1.255,73	1.325,00	1.522,33	37,28	1.900,00	6.040,34	4,19
Poppendorf	779,18	525,00	842,98	12,54	700,00	2.859,70	4,09
Raabau	863,00	625,00	680,00	29,00	0,00	2.197,00	3,94
Raning	876,89	600,00	979,06	14,56	800,00	3.270,51	4,02
Riegersburg	1.611,00	1.275,00	3.430,00	84,00	1.100,00	7.500,00	2,93
St. Anna a. A.	2.297,00	1.975,00	0,00	57,00	2.400,00	6.729,00	3,57
St. Stefan i. R.	5.231,00	2.275,00	2.944,00	34,00	2.900,00	13.384,00	3,49
Schwarzau	2.148,00	1.050,00	571,00	82,00	1.000,00	4.851,00	7,46
Stainz b. Str.	1.707,00	1.100,00	1.470,00	16,00	2.400,00	6.693,00	6,61
Studenzen	1.293,00	1.425,00	1.916,00	247,00	700,00	5.581,00	8,20
Trautmannsdorf	2.547,00	2.025,00	4.330,00	18,00	1.100,00	10.020,00	11,43
Unterauersbach	569,80	375,00	600,93	8,94	500,00	2.054,67	4,12
Unterlamm	1.275,00	1.200,00	3.620,00	11,00	700,00	6.806,00	5,18
Zerlach	2.159,00	1.900,00	3.112,00	35,00	2.300,00	9.506,00	5,45
Summe	84.553,50	70.950,00	90.567,99	1.799,04	83.000,00	330.870,53	4,92



Name Veranstalter	Veranstaltung
Verein Wollgenuss	Kulinarik trifft Handwerk – 1. Trachtentreffen
Dorfentwicklungsverein Hinterholm & Sunnseit'n	4. Petersdorfer Straßenfest
Verein Wollgenuss	Nestelberger Kulinarik Reigen
TV Edelsbach	Partnerschaftsunterzeichnung mit Brückenfest
Florian Lugitsch KG	Gniebing-Weißenbacher Christkindlmarkt
Freiw. Feuerwehr der Stadt Feldbach	Krampusmarkt
Gemeinde Frannach Landjugend Frannach	Eröffnung Kapellenweg
Rotes Kreuz	Herbstgenüsse im Kurpark
Nahversorger Gemeinde Kapfenstein	Christkindlmarkt
Tourismusverband Riegersburg	Vulkanlandmarkt
Bildpost Zeitungsverlag & CoKG	Woche – Stadtfest
ÖAAB Lödersdorf	Tanz in den Sommer
Gem. Stainz b. Straden und Straden aktiv	GRAD und SCHRÄG am Rosenberg
Verein Eruption	Weinfest
ÖVP Riegersburg	Schmankerlfest
Bauernbund Lödersdorf	Schlemmermahl
Bio – Hoffest Gottfried Krenn	25.8.2007
Tourismusverband Unterlamm	Kulinarischer JAZZ am Teich
Hofgenuss mal vier	12. August 2007
FF Auersbach	FF-Frühshoppen
FF Lödersdorf	Evergreenparty
L.E.I.V. Blaurankenfest	5.8.2007
Gemeinde Auersbach	Schinkenfest
Rosentaler Kulinarium	Kulinarium
Tischlerei Knaus	Wohlfühlabend
Gemeinde Auersbach	Sandgrubenfest
FF Hohenbrugg/R & IG Mein Quadratmeter Raabtal	7. Juni 2007
August Hütter	Geflügelfest
Freiw. Feuerwehr der Stadt Feldbach	12. Rüsthausfest
Marktgemeindefamt Riegersburg	Handwerk und Kulinarik
Marien Solidarität Johnsdorf	Maria Hilffest
Tourismusverband Fehring	Kellerstöckl hoamsuachn
FF Paldau	Schmankerlabend
Gemeinden Kornberg, Lödersdorf, Raabau, Riegersburg	Eröffnungswanderung Kopfspur
Tourismusverband Fehring	Kellerstöckl hoamsuachn
Tourismusverband Riegersburg	Dorffest
Styriabrid GmbH	Jahreshauptversammlung
Dorfgemeinschaft Tagensdorf	Kapellenfest

Goldener Müllpanther für UMSO „FE-SCHER“



Das Team des AWW Feldbach, **Alfred Derler** und **Walter Riedl**, erhielt von Landesrat Johann Seitinger den Goldenen Müllpanther des Jahres 2007.

Verliehen wurde die gläserne Trophäe der Abteilung für Stoffflusswirtschaft des Landes Steiermark am 14. November in der Steinhalle in Lannach.



Eine Jury prämiert seit 2006 die Kategorien, die beste Gemeinde, den besten Abfallwirtschaftsverband und die besten Abfallberater in der Steiermark. In der Kategorie „Beste Abfallberater“ konnten Alfred Derler und Walter Riedl mit ihrer Arbeit für das Projekt UMSO „FE-SCHER“ die Auszeichnung mit der Urkunde für die tüchtigsten Abfallberater entgegennehmen.



Die Grunderväter des Projektes, Regierungsrat **Alfred Moser** und der Geschäftsführer des CHAMÄLEON **Josef Zehenthofer**, erhielten ebenfalls eine Urkunde für ihre Verdienste um das Umwelt- und Sozialprojekt, das sich seit 2006 von selbst trägt.

Hofrat Wilhelm Himmel, der Leiter der FA 19 D, sieht die Arbeit nicht als ein bloßes Verwalten, sondern auch als das Gestalten für nachhaltige Entwicklungen. Und hier haben die Abfallberater besonders tüchtig in der Beratung gewirkt.

Das Projekt wurde als Kooperation des AWW Feldbach mit dem sozialökonomischen Betrieb CHAMÄLEON und dem AMS Feldbach im Jahre 2003 gestartet.

Die Basis dafür bilden alle 55 Gemeinden des Bezirks Feldbach. Ihnen gebührt der Dank für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

UMSO „FE-SCHER“ ist auch die Umsetzung des politischen Willens im Steirischen Vulkanland.

Die Politik hat es möglich gemacht, dass Umweltschutz, Wirtschaftswachstum und soziale Gerechtigkeit in einem Projekt positiv vereint werden konnte.

Der Steirische Panther ist ein Mischwesen. Er hat den Kopf eines Pferdes, die Hörner eines Stieres und speit Feuer wie ein Drache. Pferdestärken, Feuer und das Abstoßen der Hörner mussten die Abfallberater für die Umsetzung des Projektes umsetzen. Der Müllpanther hat symbolisch den Besen in der Hand. Damit wird klar, dass „Abfall nur Rohstoff am falschen Platz ist“

Text: Walter Riedl



2007 – Das Jahr des ökologischen Fußabdrucks

Das Jahr 2007 stand ganz im Zeichen des ökologischen Fußabdrucks. Nach dem Erscheinen des IPCC-Berichtes über die Klimaerwärmung wurde weltweit offen über die Rolle des Menschen und seinen Einfluss auf das Klima diskutiert.

Die westlichen Industrieländer beeinflussen das Klima der Erde wesentlich stärker als die Entwicklungsländer.

Um nun die unterschiedlichen Lebensstile der Menschen und Staaten vergleichbar zu machen, wurde eine auf Flächen bezogene Maßzahl eingeführt. Das ist der ökologische Fußabdruck. Mit ihm kann der persönliche Fußabdruck des jeweiligen Lebensstiles errechnet werden. Jeder kann persönlich herausfinden, was er gegen die Zerstörung unseres Planeten tun kann.



Der ökologische Fußabdruck gibt an, wieviel Fläche verbraucht wird, um unseren Lebensstil zu ermöglichen.

Alle natürlichen Rohstoffe, die wir zum Essen, Wohnen, Reisen, etc. verbrauchen, benötigen Platz zum Nachwachsen auf unserem Planeten.

Ebenso braucht die Natur Ressourcen, um unsere Abfälle abzubauen (z.B. Wälder, um das CO₂ zu binden). Dieser Flächenbedarf wird verdeutlicht und vermittelt ein verständliches Bild der ökologischen Grenzen unseres Planeten.

Dem Footprint (Flächenbedarf) ist die Biokapazität gegenüberzustellen. Das ist die Fähigkeit der Natur, Rohstoffe auf- und Schadstoffe abzubauen. Der Luftschadstoff CO₂ kann durch Wälder oder die Ozeane wieder gebunden werden (globaler CO₂-Kreislauf).

Genauso können Abfälle und Schadstoffe durch die Natur wieder gebunden werden. Allerdings müssen dazu die nötigen Flächen vorhanden sein.



Teilt man die nutzbare Fläche der Erde auf, so stehen jedem Erdenbewohner 1,8 Hektar zur Verfügung. Wir leben derzeit aber so, dass wir 4,9 Hektar verbrauchen. Würden alle 6,7 Milliarden Menschen so leben, bräuchten wir 3 Erden!

Der Ökologe Wackernagel hat in den 90er Jahren diese Berechnungsmethoden entwickelt und so Fußabdrücke errechnet. Sie wurden jedoch nur von ökologisch Interessierten kommuniziert.

Mit den Klimaschutzdiskussionen und durch das Internet sind Fußabdruckrechner wieder sehr modern geworden.

Der rot-weiß-rote Fußabdruckrechner des Landes Steiermark rechnet Ihren Fußabdruck aus. Sie finden ihn unter www.mein-fussabdruck.at
Wertvolle Tipps vermitteln dem Einzelnen das Gefühl, dass ohne Verzicht auf „leichtem Fuß“ gut gelebt werden kann.



Die Auswertung des Fußabdruckrechners verdeutlichen dem Einzelnen ein enormes Sparpotential und die effektive Nutzung von Energie.

Die Bereiche Essen, Verkehr, Wohnung und Konsum bieten enorme Möglichkeiten, klimaverträglich zu leben.

Mit den einfachsten Mitteln kann jeder Einzelne seinen Ausstoß von 11 Tonnen CO₂ pro Jahr auf klimaverträgliche 4 Tonnen CO₂ reduzieren:

- Abfalltrennung
- Abfallvermeidung durch Mehrwegsysteme
- Ökologische Beschaffung (Umweltzeichen)
- Bioprodukte
- Produkte der Nahversorger
- Fair Trade Produkte
- Ökologischer Fahrstil
- Weniger Flugreisen
- Rad fahren
- Energievision 2025 (Wärmedämmung, alternative Energieträger, Energiesparlampen etc.)

Buchempfehlung:

Hans Putzer

„Politisch essen“

Die These: Jeder kann Weltpolitik und Klimapolitik im Supermarkt machen.

Jede Kaufentscheidung wirkt sich auf die Produktion, die Produktionsbedingungen und den Transportweg aus.

„Der Sinn des Lebens ist sicher auch das Erkennen an sich und der Erkenntnisgewinn. Diesen gibt es nur durch eine zentrale Eigenschaft des Menschseins: Die Selbstreflexivität (Nachdenken über sich selbst).

Wir Menschen sind mit dem Besten der Natur ausgestattet: einem gigantischen Denkapparat. Nun denkt der Mensch wieder einmal über sich nach und erkennt: Wir können mit den Mitteln der Technik die Erde retten!“ (W. Riedl)

IPCC = Weltklimarat der UNO

„Intergovernmental Panel on Climate Change“

Ökologische Beschaffung beim Abfallwirtschaftsverband Feldbach

Seit Mai 2006 beteiligt sich der Abfallwirtschaftsverband Feldbach (AWV Feldbach) zusammen mit 16 weiteren Verbänden am Projekt "Ökologisches Beschaffungsservice Steiermark".

Das Projekt wurde vom Verein der steirischen AbfallberaterInnen initiiert. Ziel ist die Förderung der umweltfreundlichen Beschaffung in öffentlichen Einrichtungen. Als wesentliche Punkte sind hierbei zu nennen:

- Erhöhung des Wirkungsgrades beim Einsatz von stofflichen und energetischen Ressourcen (Öko-Effizienz)
- Schließung von Stoffkreisläufen, Reduktion von Abfällen
- Reduktion von Gefahrstoffen in der Produktion und in Produkten
- Verminderung von Emissionen

Ökologische Beschaffung leistet einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Weiters wird dadurch die ökologische Produktinnovation gefördert.

Recyclingpapier für steirische Gemeinden

Der AWV Feldbach leistet einen Beitrag, indem er nur mehr das Recyclingpapier "Nautilus" verwendet. Dabei handelt es sich um ein Papier, das zu 100 % aus Altpapier hergestellt wird.



Die MitarbeiterInnen des AWV Feldbach müssen in den Gemeinden oft gegen alte Vorurteile ankämpfen. Sie sind dadurch entstanden, dass der Einsatz von Recyclingpapier früher teils zu Problemen bei Druckern und Kopierern geführt hat. Diese Zeiten sind vorbei, inzwischen entspricht Recyclingpapier namhafter Firmen allen Ö-Normen und ist so gut wie Papier aus Frischfasern.

Recyclingpapier verbessert die Ökobilanz

Das papierlose Büro gibt es (noch) nicht, auch heute wird fast jedes E-Mail und jeder Text ausgedruckt, gelesen und dann in der Regel weggeworfen. Die negativen Aspekte des ungebremsten Papierverbrauchs sind der hohe Frischwasser- und Energieverbrauch, die hohe Emissionsbelastung und der hohe Chemikalieneinsatz. Altpapier ist die zweitgrößte Abfallfraktion und sein Aufkommen steigt bei uns jährlich um ca. 15%.

Wir können einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz leisten, indem wir mit Papier sparsam umgehen und Recyclingpapier verwenden. Laut Information der Homepage des Umweltforum Haushalt kann durch Einsatz von 500 Blatt Recyclingpapier im Vergleich zu Papier aus Frischfasern soviel Energie eingespart werden, dass man damit eine 11-Watt-Lampe 100 Stunden brennen lassen könnte.

Schulerlebniswoche 2007

Der Abfallwirtschaftsverband Feldbach veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Verein Rosalie (Liese Esslinger) und der Gemeinde Lödersdorf in der Zeit vom 07. bis 11. Mai 2007 für die Volksschulen des Bezirkes eine „Schul-Erlebnis-Woche“.



Fr. Dir. Auner, Obfrau Bgm. Emma Liendl, Rosalie, UAB Alfred Derler

Die Gemeinde Lödersdorf, insbesondere **Frau Bürgermeister Emma Liendl**, stellte das ASZ und die Veranstaltungshalle für die Schul-Erlebnis-Woche zur Verfügung. Neun Volksschulen des Bezirkes mit insgesamt 296 SchülerInnen nahmen an der Veranstaltung teil.

Liese Esslinger, alias Müllhexe Rosalie, erklärte zu Beginn singend und tanzend die Abfalltrennung. Auf das Farbleitsystem wurde besonders eingegangen.

Anschließend wurden in vier Stationen die Umweltthemen spielerisch erarbeitet:

Station 1 „Die Geschichte des Papiers“:

UAB Nicole Zweifler informierte über die Geschichte der Papierherstellung und die Verwertung von Altpapier. Mit allen SchülerInnen wurde dann Papier geschöpft.

Station 2 „Der lange Weg der Aludose“:

Liese Esslinger erarbeitete die Umweltbelastungen durch unnötige Getränkeverpackungen. Für minderwertige Getränke werden hochwertige Rohstoffe als Wegwerfverpackung eingesetzt.



Station 3 „Mehrweg – Einweg“:

UAB Walter Riedl veranschaulichte die Abfallvermeidung durch Pfandflaschen aus Glas und PET. Beim Staffellauf kämpfte die Gruppe Einweg gegen die Gruppe Mehrweg. Der Sieger beim Mehrwegstaffellauf war immer die UMWELT. Der Sieg der Schnelleren wechselte nach dem Wechsel der Gruppe zum Sieg für die Umwelt.



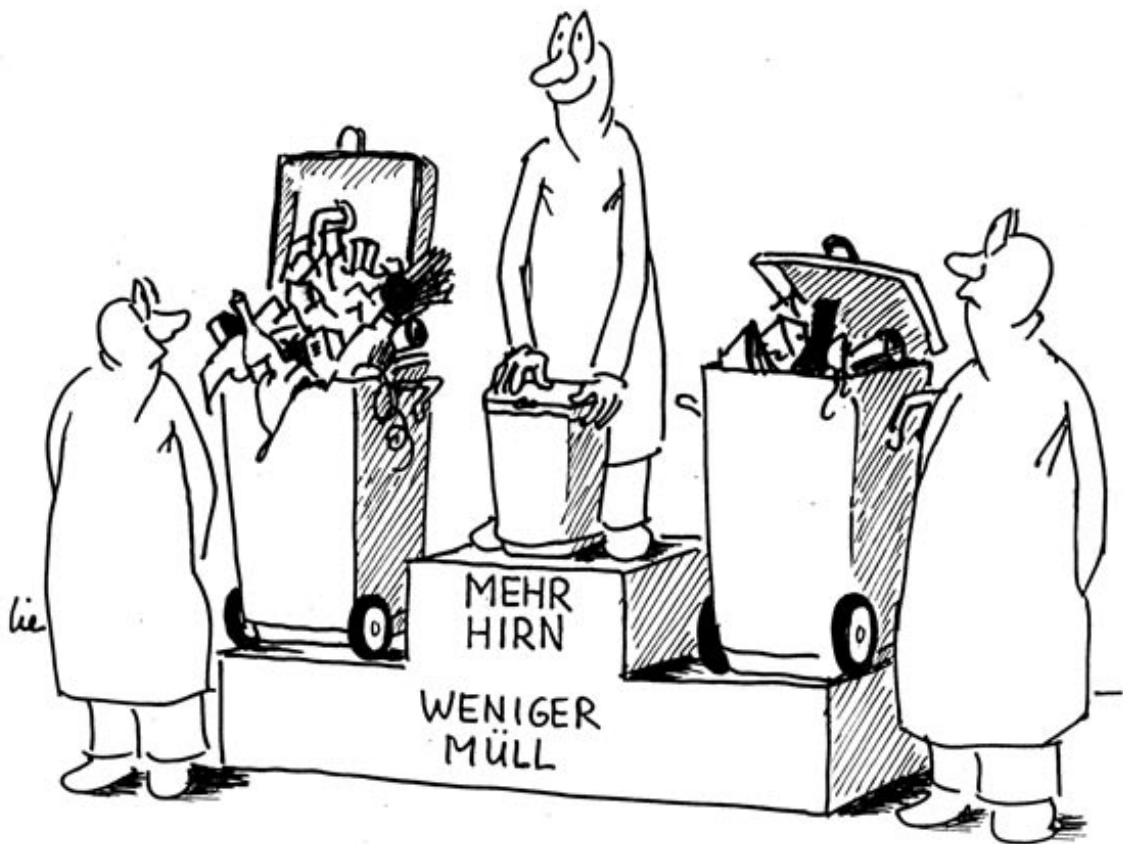
Liese Esslinger mit BSI RR Alfred Moser und der VS Breitenfeld

Station 4 „Energie zum Angreifen“:

UAB Alfred Derler informierte über die erneuerbare Energie und die Energielieferanten im Körper. Solarzellen und Sonnenkollektoren wurden präsentiert und als Spiel eingesetzt. Pellets, Hackschnitzel und Scheitholz konnte von den Kindern erfühlt werden.

Jause und Getränke wurden von der Gemeinde Lödersdorf gesponsert.

Vielen Dank!



Abfallwirtschaftsverband Feldbach



Abfallwirtschaftsverband Feldbach

ÖKO-Platz 1

8330 Feldbach

Tel.: (03152) 5073-0

Fax: (03152) 5073-14

E-Mail: awv.feldbach@abfallwirtschaft.steiermark.at

Internet: www.abfallwirtschaft.steiermark.at/feldbach

Goldener Müllpanther

2007

